

**2009-01-20****Subject: Sondernewsletter Januar 2009**

++++  
++++ Newsletter Buschdorf ++++  
++++  
Sondernewsletter 20. Januar 2008

Liebe BuschdorferInnen und Buschdorfer,  
ein Sondernewsletter sollte die Ausnahme bleiben.. aber der öffentliche Nahverkehr ist bei manchen Buschdorfer ein Ärgernis- anbei ein Leserbrief und eine Ankündigung für die heutige Abendveranstaltung der SPD. Auch die CDU hat bereits einen Infoabend durchgeführt- es ist ein Thema, das einige Buschdorfer betrifft- sicher werden sich auch hier die politischen Vertreter von Buschdorf sich für die notwendigen Veränderungen im Buskonzept einsetzen- und dazu brauchen Sie Ihre Informationen.  
Herzliche Grüße  
Martin Hermann

Leserbrief an den GA zum Buskonzept

Guten Tag,

Reibungsloser Start? Ruhiger und entspannter Ablauf? In welchen Bus ist Herr Reining da wohl eingestiegen? Pleiten und Pannen traf da am Donnerstag im General-Anzeiger den Sachverhalt schon eher. Dass die Verantwortlichen dabei von der hohen Verkehrsbelastung überrascht wurden, ist bezeichnend für die gesamte Umstellung des Busnetzes, bei der vielfach an der Realität vorbei geplant wurde.

Bestes Beispiel sind die Planungen im Bonner Norden. Speziell Buschdorf - zumindest Teile - wurde von der Außenwelt abgeschnitten. Im nördlichen Teil Buschdorfs, wo besonders viele ältere Bürger wohnen, sind die Wege zu Haltestellen deutlich weiter geworden. Hier fährt mit der Linie 630 nur noch halbstündlich ein Bus. Freitags und samstags am Abend und Sonntag ist die Mobilität der Anwohner völlig außer Kraft gesetzt, da gar kein Bus mehr fährt. Alternativen gibt es da nur zur Haltestelle Egerstr. (Linie 604) oder zur Stadtbahn (Linie 16), die allerdings nur über weite Wege zu Fuß erreichbar sind. Hier ist dringender Handlungsbedarf erforderlich. Diese ganze Gegend wurde vorher hervorragend von der alten Linie 635 abgedeckt.

Die Linie 630 wurde erst aufgrund von Interventionen der Schulpflegschaften bis Agnetendorfer Str. verlängert, damit Buschdorfer Schüler das Tannenbusch-Gymnasium bzw. die Real- und Gesamtschule erreichen können. Prima, dass der Bus nun um 7.55 Uhr dort ankommt. Genau zu dieser Minute beginnt die 1. Schulstunde im Tannenbusch-Gymnasium. Wie sollen die Schüler ihre Klassenzimmer noch rechtzeitig erreichen? Es scheint hier durchaus sinnvoll, vielleicht mal im Vorfeld mit den Schulen abzustimmen, wann der Unterricht beginnt. So kann dieser Bus von den Schülern nicht genutzt werden. Wenn der Bus denn überhaupt kommt. Die Erfahrungen der ersten Woche haben gezeigt, dass sich auf dem weiten Weg vom Venusberg bis nach Tannenbusch regelmäßig Verspätungen bis zu zwanzig Minuten aufbauen. Dadurch erreicht man übrigens auch in der anderen Richtung nicht den geplanten Anschluss an die Stadtbahn Linie 16/63. Hier fährt morgens um 7.33 Uhr ein Bus (Linie 630) für alle Buschdorfer Schüler in Richtung Tannenbusch. Keine Frage, dass dieser völlig überfüllt ist und an der Haltestelle Peter-Klein-Str. kaum noch ein Schüler hinein passt, davon einmal abgesehen, dass auch jeder Berufstätige seinen Weg sucht. Auf Nachfrage stöhnen selbst die Busfahrer über den Stress, der durch die Straffung auf der langen Strecke entstanden ist und sie keine Pausen mehr einlegen können, um Verspätungen wieder aufzuholen.

Dass die Anschlüsse auf dem Rückweg von der Schule bzw. Arbeit dann auch nicht passen, ist wohl wenig verwunderlich. Jedenfalls hatte ich in der letzten Woche nicht einmal einen vernünftigen Anschluss.

Hier muss unbedingt etwas passieren, sonst sehen wir auch nach den Weihnachtsferien wieder Eltern, die von ihren Kindern mittels Handy den Hilferuf erhielten, sie mit dem Auto zur Schule zu bringen. Oder auch Berufstätige, die sich von ihren Frauen mit dem Auto abholen lassen, weil in Tannenbusch-Mitte mal wieder der Anschluss-Bus nach Buschdorf weg war. Ansonsten muss man sich wohl ernsthaft überlegen, das Job-Ticket bzw. Schüler-Ticket zurück zu geben und wieder komplett auf das Auto umzusteigen. Und noch ein Hinweis auf die "gut vorbereiteten" Planungen. In der Otto-Hahn-Str. wurden mit den Haltestellen "Gewerbepark" und "Peter-Klein-Str." zwei Haltestellen im Abstand von weniger als 200 Metern errichtet. Ist das im Sinne der Umwelt wirklich

notwendig? Dort fahren wochentags stündlich zehn Busse. Fachleute können sicherlich genau berechnen wie hoch die Lärm- und Abgas-Emissionen durch das zusätzliche Anfahren der Busse sind. Wäre es nicht bedeutend sinnvoller, eine Haltestelle in der bereits vorhandenen Haltebucht zu errichten. Dies wäre zudem für die Fahrgäste bedeutend komfortabler und ungefährlicher. An den jetzigen Haltestellen misst der Bürgersteig knapp 90 cm, so dass Mütter mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer beim Ein- und Aussteigen ihre Schwierigkeiten haben. Zudem behindern wartende Fahrgäste regelmäßig Passanten, die vom Fußweg auf die Straße ausweichen müssen. Da an der Haltebucht ein deutlich breiterer Bürgersteig angelegt ist, wäre dieses Problem ganz einfach zu beheben. Außerdem besteht hier durch die Verkehrsinsel die Möglichkeit, die Straße wesentlich gefahrloser zu überqueren.

Ich habe mit meiner Kritik bewusst erst mal eine Woche abgewartet, aber leider hat sich Nichts so "eingespielt", wie es notwendig wäre. Ich hoffe, die Missstände können beseitigt werden, damit wir Buschdorfer weiterhin unsere Job- und Schüler-Tickets nutzen können.

Freundliche Grüße  
Jörg Brinkmann  
Ludwig-Schopp-Str. 2  
53117 Bonn

Aktuelle Informationen zur Verkehrspolitik

Die SPD Stadtverordneten Rolf Eichenhorst und Werner Esser (Planungssprecher) bieten am Mi., den 21.01.09 um 19.45 Uhr in den Räumen von Lucky Luke e.V., Buschdorfer Str. 21 (neben Schlecker) eine Bürgersprechstunde und Bürgerinfo -Buskonzept, Haltestellen, Fahrplan Anbindung der Linie 63 und Umbau Haltestelle- an. Vertreter der Stadtverwaltung und der Stadtwerke werden anwesend sein.

0

[Return to Archives](#)

[Newsletter service by YourWebApps.com](http://www.yourwebapps.com)